



**Peter Hahne trat am Wochenende in Neudorf im Erzgebirge auf.** Da das diakonische »Bethlehemstift« auf die Einhaltung von Corona-Regeln bestand, wechselten die Veranstalter zur Räucherkerzen-Firma Huss. Foto: Christine Bergmann

# Peter Hahne teilt aus

TV-Moderator predigt im Erzgebirge über Corona-Einschränkungen, »Gendern« und Politik

Peter Hahne, TV-Moderator und Buchautor, war am Sonntagnachmittag zu Gast im erzgebirgischen Neudorf. Unter dem Motto: »Nur die Wahrheit zählt« sprach er vor etwa 600 Besuchern auf dem Gelände des Dreiseitenhofes »Zum Wehrichkarzl«. Eigentlich hätte die Veranstaltung im Erzgebirgshof »Bethlehemstift« stattfinden sollen. Aber Jens Köhler, Leiter der diakonischen Einrichtung, hatte dem nur unter Beachten der Corona-Regeln und einer Besucherbegrenzung zugestimmt. »Wir sind ein christlicher Verein und nicht offen für christlich-politische Veranstaltungen«, erklärte Köhler.

Zu der gottesdienstlichen Feier hatte der Verein »Arbeitsgemeinschaft für Weltanschauungsfragen e.V.« eingeladen. Pressesprecher und Referent des

Vereines, Thomas Schneider, moderierte die Veranstaltung mit Gebet, Musik, Gesang und Vortrag. »Menschen brauchen Orientierung«, sagte er. »Wir haben uns mit diesem Termin aber nicht an den bevorstehenden gesellschaftlichen Ereignissen, sondern am Zeitplan unseres Referenten orientiert«, argumentiert Schneider.

Peter Hahne selbst war beeindruckt vom vorwiegend jungen Publikum. Natürlich spreche er gern zu den Menschen der Region, deren Hartnäckigkeit selbst in Berlin bekannt sei, sagte der bekannte Journalist.

Redegewandt thematisierte er während seiner Ansprache streitbare Themen wie die Maskenpflicht und die Einschränkung der Grundgesetzrechte im Land. »Zwei Drittel der Deutschen erklären, dass sie sich nicht mehr trau-

en, das zu sagen, was sie denken«, meint der TV-Journalist und sieht damit die Demokratie des Landes in Gefahr. »Unsere Demokratie stirbt am Kontaktverbot«, ist sich der Bestsellerautor sicher. Er malte den Zuhörern die schwierige Situation von Familien, Vereinen, Künstler- und Musikgruppen vor Augen, und bezeichnete das sogenannte »Gendern« als ausländerfeindlich und zerstörerisch für die deutsche Sprache.

Nach 60 Minuten Redezeit nahm Hahne dann doch noch die Kurve zu biblischen Inhalten und damit zur Predigt. »Wählt selbst, wem ihr dienen wollt«, habe der alttestamentliche Gottesmann Josua während eines Volksentscheides vor 3300 Jahren seine Leute aufgefordert. Dies empfinde er erstaunlich aktuell. *Christine Bergmann*